

Aufsatzart „Vorgangsbeschreibung“

Tempus (=Zeit)	Präsens (durchgehend!)
Aufbau/ Inhalt	<p>A) Überschrift (kurz, passend => um welchen Vorgang geht es? z.B. „Bastelanleitung für den Origami-Frosch“)</p> <p>B) Materialien (alles, was man für die Handlung braucht, auflisten)</p> <p>C) Einleitung - Vorgang und dessen Ziel nennen (1-2 Sätze)</p> <p>D) Hauptteil - es darf keine Spannung vorkommen, es wird nicht erzählt! - Ziel: sachlich über den Vorgang informieren - Erkläre Schritt für Schritt genau, was gemacht wird (aber: nicht zu weit ausholen!) - für den Leser deines Aufsatzes soll es wie eine genaue Anleitung/ ein Rezept sein! - WICHTIG: immer die Reihenfolge einhalten (KEIN Durcheinander schreiben, das verwirrt den Leser!)</p> <p>E) Schluss - angeben, was man mit dem fertigen Ergebnis macht - Hinweis geben auf verschiedene Optionen (z. B. kann man statt Flüssigkleber auch Tesafilm verwenden, oder ...)</p>
Personen	Es werden keine Namen genannt (nur „man“, „Sie“ oder „du“...)! => die Anrede nicht ändern => für eine entscheiden und dabei bleiben!!!
Sonstiges	<p>Beispiel-Formulierungen für die Vorgangsbeschreibung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Für das Basteln des Origami-Frosches muss das weiße Papier im ersten Schritt grün bemalt werden. 2. Beim nächsten Schritt faltet man alle vier Ecken in die Mitte des Papiers, sodass wieder ein Viereck entsteht. 3. Als nächstes wird ... 4. Im folgenden Schritt... 5. Dann/ Danach/ Anschließend... <p>...</p>
Gliederung/ Schreibplan?	Fertige dir vorher stichpunktartig die Vorgangsbeschreibung an in der richtigen Reihenfolge (z.B. Schritt 1: Grün anmalen, Schritt 2:...) => beim Aufsatzschreiben hältst du dich komplett an deine Liste (so kommt am wenigsten Durcheinander rein)
Sprachliche Tipps	<ul style="list-style-type: none"> - Verwende passende Adjektive/ Verben (z.B. es wird langsam/ auf schnellster Stufe gerührt... das Papier wird hellblau bemalt...) - abwechslungsreiche Satzanfänge! (Schreibe nicht ständig „Als nächstes...“ oder „im ... Schritt“) - Sätze nicht ständig mit „und“ verknüpfen => auch andere Konjunktionen verwenden (z.B. „denn“, „da“, „weil“, „jedoch“, „allerdings“, „obwohl“,...) - nicht ständig nur kurze Sätze aneinanderreihen, sondern auch Satzgefüge einbauen (also Hauptsätze und Nebensätze) - Wortwiederholungen vermeiden (statt „Dann“ z.B. „Anschließend“)